

Johann I. der Hofmeister nebst Georg II. und Hartneid IV.

Nach möglichster Feststellung der Genealogie verfolgen wir jetzt die geschichtlichen Nachrichten über die Söhne Hartneids II. Der Nachrichten über die beiden Heinriche III. und IV. gibt es nur wenige; sie reichen vom Jahr 1350 bis 1369 und sind bereits sämmtlich im Obigen erwähnt. Der später seit 1386 öfter erwähnte Heinrich ist bereits ihr Nefte, der fünfte dieses Namens in der Geschichte des Hauses. Auch über Georg I. oder den älteren, sowie über Bartholomäus haben wir nichts weiter mitzutheilen. Wahrscheinlich sind alle diese Brüder ziemlich früh gestorben, daher es auch kommt, daß alsbald Johann I. durchaus als das Haupt des Hauses erscheint. Auch der ältere Hartneid (III.) läßt sich allenfalls nur bis 1377 nachweisen.

Von Bedeutung in der Geschichte zeigen sich nur die drei jüngeren Brüder Johann I. Georg II. und Hartneid IV. und unter ihnen ragt wieder Johann durch die tief eingreifende Rolle hervor, die er in der Geschichte seines Landes spielte. Die Nachrichten, welche das fürstliche Archiv über ihn darbietet, sind so zahlreich, daß wir sie nicht sämmtlich mittheilen können, was auch umsoweniger nöthig erscheint, als viele von ihnen nur unbedeutende bürgerlich-geschäftliche Angelegenheiten betreffen.

Die erste Nachricht, welche wir von Johann haben, ist diejenige von 1358, die wir bereits erwähnt haben; sodann folgt seine Vermählung mit Agnes von Klingenberg im Jahre 1359. Im Jahr 1366 erhielt er vom Markgrafen Johann von Mähren die Bestätigung des Jahrmarktes von Nikolsburg¹⁾. 1368 erscheint er als Bürge für die Herzoge Albrecht und Leopold wegen einer Schuld von 3000 Gulden an des Juden Hennleins Sohn von Neuenburg²⁾. Es ist das erste Mal, daß wir ihn in Verbindung mit den Herzogen treffen, und wahrscheinlich war es in

¹⁾ Recht. Archiv X. 14.

²⁾ Richnowsky IV. Regg. 857.